Kleinere Mitteilungen.

I. Begeben zur Geschichte Sießens und des Gleibergs.

Mitgeteilt von Oberbibliothekar Dr. G. Haupt.

1.

Landgraf Otto zu Hessen und Alheid seine Hausfrau haben mit Konrad Langen ihrem lieben Wirth zu Wetzlar über ihre Schulden abgerechnet, die sich auf 500 Mark rheinischer Währung beziffert haben. Behufs Abzahlung wird der Gläubiger eingesetzt und eingewiesen auf alle Korngülte, die die Schuldner zu den Giessen haben, und auf den Heuertrag daselbst, aufsolange, bis jene Schuld abgetragen ist. Auch hat der Landgraf dem Gläubiger und seinen Erben aus sonderlicher Freundschaft verliehen eine Fischerei (fisserige) zu den Giessen und fünfzig Fastnachthühner, solange als sie die Korngülte einzunehmen haben.

1325 (an sand Bonifacien dage) Juni 5.

Aus: Würzburg, Rgl. Kreisarchiv, Falkensteiner Copiar, Mainzer Bücher 70, fol. 19a, cop. saec. XV.

2.

Reinhart von Schwalbach hat für sich und seine Vettern, als der Älteste derer von Schwalbach, von Graf Philipp zu Nassau und Saarbrücken folgende Lehensgüter aus dessen Herrschaft Merenberg übertragen erhalten: „den zehenden zu Croppach*) halp, den zehenden zu Holtzhusen**) aen ein sehste deil, den zehenden zu Obersteynberg***) halp, des zehenden zu Palegunse†) eyn achtdeil, ein hube lands in der auwe bij den Gyeken gelegen und sehsthalbe marg geldes uß den buwegelde zu Glyperg.“ Er gelobt dem Grafen dafür als Lehensmann Treue zu halten.

1421 (uff mandag nach des heiligen crutzes dage exaltacionis) September 15.

Aus: Wiesbaden, Rgl. Staatsarchiv, Ueerrheinisches Nassauisches Saals- und Copialbuch, (Copialbuch 16), cop. saec. XV, fol. 473 b.

*) Croppach (Crupbach), ausgegangenes Dorf zwischen Sießen und dem Harbberg (vgl. Kraft, Gesch. von Sießen S. 37 ff.).

**) Wohl Dornholzhausen westl. von Langgöns.

***) Obersteinberg, Hof bei Leihgestern.

†) Pohlgöns.

3.

Craft von Elckerhusen, Ritter, bekennt, dass ihn der Graf Philipp von Nassau und Saarbrücken zu seinem Burgmannen zu Glipperg gewonnen und ihm und seinen Erben darum sechs Gulden zu Burglehen geliehen hat; der „hünrefayt*) zu Glipperg“ soll dem Ritter diese Summe alle Jahre auf Martini aushändigen. Der Graf von Nassau hat das Recht, das Lehen mit fünfzig Gulden abzulösen; in diesem Falle sollen der Ritter und seine Erben dem Grafen vier Gulden „uff unserm eygen und erbe Glipperg allernehste gelegen wieder belegen und bewysen“ und dieselben vier Gulden dann zu Burglehen haben.

1425 (uff den nechsten donrstag nach dem sontage misericordia domini) April 26.

Ebendaßer fol. 477 b.

4.

Craft zu Elckerhüsen, Ritter, bekennt, dass er von Philipp, Graf von Nassau und Saarbrücken, „soliche rente an habern, die man nennet försthaber**), alle jahre fallende von den gerichtten Buchsecke***) und Croffdorff“, die des Ausstellers Vater und er selbst bisher gehabt und genossen hatte, als rechtes Mannlehen verliehen erhalten hat, und gelobt dem Grafen als seinem Lehensherren Treue und Gehorsam.

1425 (uff den nechsten donrstag nach dem sontag misericordia domini) April 26.

Ebendaßer fol. 477 b.

5.

Heyderich von Dernbach, Sohn des seligen Bernhard von Dernbach, thut kund, dass er von Graf Philipp von Nassau und Saarbrücken „soliche gude zu den Gyßen und in deme gerychte daselbst umb gelegen“ für 300 gute rheinische Gulden verschrieben erhalten hat, damit er diese Güter „desto forder verthedingen, vorsprechen und vorantworten möge.“ Fordern der Graf, seine Erben oder Amtleute die Verschreibung zurück, so soll der Ritter dieselbe sowie die Güter zu den Gießen ohne Widerrede zurückgeben.

1433 (ipso die sancti Laurentii martiris) August 10.

Ebendaßer S. 480 a.

*) hüener-voget, Beamter, der die Zinshühner einnimmt, aber auch Einnehmer überhaupt. Lexer, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch* I, 1375.

**) forsthaber, Haber als Abgabe für das Waldnutzungsrecht, nach Lexer, *Mittelhochd. Handwörterb.* III, 481.

***) = Busch.